

# Wirtschaftsplan 2014

Entwurf

## Vorbericht

### A. Allgemeines

Der Betriebsausschuss hat am 12.12.2012 beschlossen, den Mietvertrag zwischen der Stadt Ulm und dem Land Baden-Württemberg (Liegenschaftsverwaltung) bezüglich der Liegenschaft Schlossstr. 34 (Alten- und Pflegeheim) in Wiblingen nicht über die bestehende Laufzeit (31.12.2018) hinaus zu verlängern. Im Jahr 2013 wurde ein Markterkundungsverfahren durchgeführt in der Frage, wie der Betrieb ab 2019 weitergeführt werden könnte. Dieser Prozess ist noch nicht abgeschlossen. Die Eckdaten für die wirtschaftliche Planung der nächsten Jahre verändern sich deshalb möglicherweise noch deutlich.

### B. Wirtschaftsplan 2014

#### I. Erfolgsplan

##### 1. Erträge

Von Januar bis Dezember 2013 wurden 100 Bewohnerinnen und Bewohner aufgenommen (Vorjahr 102 Personen). Die Auslastung lag von Januar bis Dezember 2013 bei 87,28 % (Vorjahr 87,55 %).

Die im Wirtschaftsplan 2014 ausgewiesenen Pflegeerträge wurden auf Basis der Durchschnittsbelegung und Pflegestufen von Januar bis Dezember 2013 hochgerechnet. Für das Wirtschaftsjahr 2014 wurde folgende **durchschnittliche Belegung nach Pflegestufen** angenommen:

Pflegestufe 0	2,49%
Pflegestufe 1	33,54%
Pflegestufe 2	41,55%
Pflegestufe 3	22,42%

Es erfolgte eine **Kalkulation mit 85 % Auslastung**. Außerdem wurde davon ausgegangen, dass die **Pflegesätze 2014 neu** verhandelt werden. Es wurde für die Kalkulation von einer Erhöhung des Erlösbudgets von 3 % ausgegangen. Dies entspricht den bisherigen Erfahrungen der BWKG (Baden-Württembergischen Krankenhausgesellschaft) aus Pflegesatzverhandlungen.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** wurden anhand der aktuellen Buchhaltungszahlen bis Dezember 2013 und einer möglichen Entwicklung im Jahr 2014 budgetiert. Den größten Einzelposten bilden dabei die Leistungen für pflegeversicherte Personen mit erheblichem allgemeinen Betreuungsbedarf gemäß § 87 b SGB XI. Es wurde davon ausgegangen, dass wie 2013 65% der Bewohnerinnen und Bewohner einen Leistungsanspruch haben. Dies entspricht rund EUR 116.000.

## **2. Aufwendungen**

### **2.1 Personalkosten**

Es wurden die Personalschlüssel angesetzt, die seit 2013 im Rahmen der durchgeführten Pflegesatzverhandlung gemäß der Leistungs- und Qualitätsvereinbarung (LQV) nach § 80a SGB XI vereinbart wurden.

Für den Pflege- und Betreuungsbereich wurden unter Berücksichtigung der angenommenen Pflegestufenverteilung die mindestens benötigten Vollstellen errechnet. Dabei wurde von einer Auslastung von 85 % ausgegangen. Die Vollstellen aus der Vereinbarung über die Vergütungszuschläge für pflegeversicherte Personen mit erheblichem allgemeinen Betreuungsbedarf gemäß § 87 b SGB XI wurden ebenfalls berücksichtigt. Der tatsächliche Personaleinsatz liegt derzeit höher, als in der Leistungs- und Qualitätsvereinbarung festgelegt. Über die durchschnittlichen Personalkosten je Vollkraft wurde das Personalkostenbudget 2014 ermittelt.

Durch Veränderungen im Küchenbereich können rechnerische personelle Überkapazitäten voraussichtlich ab April 2014 abgebaut werden.

Da im Frühjahr 2014 Tarifverhandlungen stattfinden, wurde gemäß der Prognose der BWKG für das Jahr 2014 der Ansatz für die durchschnittlichen Personalkosten um 3,5% erhöht.

### **2.2. Sachkosten**

Die Sachkosten wurden anhand der aktuellen Buchhaltungszahlen bis Dezember 2013 und einer möglichen Entwicklung in 2014, orientiert an den Empfehlungen der Baden-Württembergischen Krankenhausgesellschaft (BWKG), budgetiert. Es wurde durchgehend mit einer Belegung von 85 % kalkuliert.

Die Lebensmittelkosten wurden entsprechend den geplanten Veränderungen im Bereich Speisenversorgung hochgerechnet. Der Bereich Zusatzleistungen umfasst den medizinisch-pflegerischen Bedarf und Inkontinenzhilfsmittel. Es ergeben sich höhere Kosten durch den insgesamt höheren Bedarf z.B. für Bewohner mit multiresistenten Keimen, höhere Hygieneanforderungen durch die Heimaufsicht u.a. Bei den Wasser- und Energiekosten erfolgte eine Berechnung anhand der 2014 geltenden Tarife bei gleichem Verbrauch. Im Bereich Wirtschafts- und Verwaltungsbedarf ergeben sich Steigerungen durch Beratungsleistungen für den Bereich Küche-Hauswirtschaft. Die sonstigen Posten wurden mit einer Preissteigerung von 2 % fortgeschrieben.

Bei den Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen wurde eine Personalkostensteigerung wie bei eigenem Personal mit 3,5 % angenommen.

Bei Steuern/ Abgaben/ Versicherung wurde von einer Kostensteigerung von 2 % ausgegangen. Bei der Miete wurde der aktuelle Mietpreis angesetzt.

Das Abschreibungsniveau beläuft sich für 2014 unter Berücksichtigung der Neuanschaffungen auf EUR 136.000. In dieser Position sind EUR 5.000 für geringwertige Wirtschaftsgüter enthalten. Größere Anschaffungen sind durch die geplante Um-

strukturierung des Küchenbereichs notwendig. Außerdem sind nochmals zwei Desinfektionsgeräte ausgefallen, die ersetzt werden müssen (EUR 15.000).

Im Jahr 2014 rechnen wir mit Forderungsausfällen i.H.v. ca. EUR 10.000. Der Wert für laufende Instandhaltung und Wartung wird auf EUR 95.000,- festgesetzt (wie 2013). Zusätzlich sind dort die Kosten für notwendige Dachsanierungsmaßnahmen enthalten.

Die Zinserträge sinken aufgrund der aktuellen Zinsentwicklung und der rückläufigen Liquidität.

### **3. Jahresergebnis**

Im Wirtschaftsplan 2014 wird von einem ausgeglichenen Jahresergebnis ausgegangen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass das Ergebnis durch Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und der Entnahme aus Rücklagen positiv beeinflusst wird.

### **II. Vermögensplan**

Auf der Ausgabenseite sind Investitionen im Wert von EUR 80.000 vorgesehen. Hierbei handelt es sich um notwendige Ersatzbeschaffungen von Desinfektionsgeräten (s.o.) und Investitionen für die Umstrukturierung Küche. Außerdem ist die geplante Entnahme aus Rücklagen mit EUR 62.000 aufgeführt, davon EUR 46.016,27 aus Gewinnrücklagen und EUR 15.983,73 aus Kapitalrücklagen. Die Deckung der Ausgaben für Investitionen erfolgt aus der vorhandenen Liquidität.

### **III. Kassenkredit**

Zur Sicherung der ständigen Zahlungsbereitschaft sind Kassenkredite bis zu einem Höchstbetrag von EUR 500.000 vorgesehen. Bei der Ermächtigung zur Aufnahme von Kassenkrediten handelt es sich um eine vorsorgliche Maßnahme.

Der Höchstbetrag der Kassenkredite ist im Festsetzungsbeschluss zum Wirtschaftsplan enthalten.

## **C. Finanzplanung 2013 bis 2017**

### **I. Erfolgsplan 2013 bis 2017**

Die vorliegende Erlössituation ist vorbehaltlich einer gleichbleibenden Pflegebedürftigkeitsstruktur und einer Auslastung von 85 % hochgerechnet. Die Erlöse aus Pflegesätzen wurden 2016 und 2017 mit 2 % hochgerechnet.

In den Erlösen aus Pflegesätzen ist auch der Investitionskostenanteil enthalten, den die Bewohnerinnen und Bewohnern monatlich entrichten. Urteile des Bundessozialgerichts vom September 2011 werden zu einem Paradigmenwechsel bei der Berechnung der Investitionskosten führen: weg von pauschalen Berechnungen, hin zur

jährlichen Festlegungen des Investitionskostensatzes anhand von IST-Zahlen. Ab 2014 ist mit der Umsetzung der Urteile zu rechnen. Die finanziellen Folgen für das Alten- und Pflegeheim Wiblingen sind derzeit noch nicht einzuschätzen und sind deshalb bei der Planung bis 2017 nicht berücksichtigt.

Die sonstigen Erträge verringern sich voraussichtlich, da Erstattungen im Personalkostenbereich (Ausbildungsförderung durch die Agentur für Arbeit) wegfallen.

Für 2015 wurde angenommen, dass die Personalkosten trotz Tarifsteigerung konstant gehalten werden können. Dies ist durch die Personalmaßnahmen möglich, die 2013 begonnen werden. Ab 2016 wurde von einer pauschalen Steigerung der Personalkosten von 2% pro Jahr ausgegangen. Die Lebensmittelkosten wurden 2015 entsprechen dem neuen Küchenkonzept neu berechnet. Ab 2016 wurde auch dort von einer Steigerung von 2 % ausgegangen. Bei den anderen Sachkosten wurde mit 2 % Mehraufwand pro Jahr kalkuliert. Lediglich die Energiekosten wurden mit einer jährlichen Steigerungsrate von 6% angesetzt.

Die Aufwendungen für Instandhaltung wurden als konstant angesetzt.

Unter diesen Annahmen ist in den Jahren 2015 bis 2017 mit einem Defizit im Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zu rechnen (Position 16). Die Abdeckung des ab 2015 voraussichtlich entstehenden Jahresverlustes ist noch festzulegen und im Vermögensplan deshalb nicht berücksichtigt.

## **II. Vermögensplan 2013 bis 2017**

Auf der Ausgabenseite des Vermögensplanes 2013 - 2017 sind diverse Ersatzbeschaffungen pauschal berücksichtigt. Außerdem sind die Entnahmen aus Rücklagen aufgeführt (Kapitalrücklage). Aufgrund der Auflösung von Rücklagen ergibt sich ab 2015 eine Liquiditätslücke (Finanzierungsfehlbetrag). Der Ausgleich dieses Finanzierungsfehlbetrags ist noch festzulegen.

### **D. Stellenübersicht**

Im Stellenplan sind für 2014 keine Änderungen zu erwarten.

Die tatsächliche Besetzung der Stellen orientiert sich an der gemäß Leistungs- und Qualitätsvereinbarung vorzuhaltenden Zahl an Vollkräften. Unter Berücksichtigung der vereinbarten Personalschlüssel gemäß Leistungs- und Qualitätsvereinbarung (LQV) und der in der Pflegesatzverhandlung zum Abzug gebrachten Stellenanteile für Fremdleistungen (Gebäude- und Wäschereinigung, Verwaltung und zentrale Dienste) wird der tatsächliche Stellenumfang ermittelt. Eine Stellenanpassung an die möglichen Veränderungen ist gemäß Leistungs- und Qualitätsvereinbarung Pflicht.

In der Stellenübersicht für das Wirtschaftsjahr 2014 werden die Auszubildenden in voller Höhe ausgewiesen (11 Planstellen). Aktuell sind 7 Planstellen in diesem Bereich besetzt.

Alten- und Pflegeheim Wiblingen  
**Erfolgsplan 2014**

	Aufwands-/Ertragsart	Plan in T€ 2014	Hoch- rechnung 2013	Plan in T€ 2013	IST 2012 in €	Plan in T€ 2012
1.	Erlöse aus Pflegeleistungen	4.403	4.390	4.311	4.299.367	4.513
2.	Sonstige betriebliche Erträge	270	265	219	244.717	250
3.	Personalaufwand	-3.894	-3.850	-3.910	-3.732.815	-3.774
4.	Materialaufwand					
	a) Lebensmittel	-322	-250	-214	-225.608	-194
	b) Aufwendungen für Zusatzleistungen	-65	-60	-64	-60.629	-61
	c) Wasser, Energie, Brennstoffe	-202	-188	-181	-170.130	-179
	d) Wirtschaftsbedarf / Verwaltungsbedarf	-382	-365	-305	-319.837	-287
5.	Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	-220	-212	-219	-206.418	-211
6.	Steuern, Abgaben, Versicherungen	-40	-39	-40	-37.900	-41
7.	Mieten, Pacht, Leasing	-21	-21	-18	-17.198	-15
	<b>Zwischenergebnis I.</b>	<b>-473</b>	<b>-330</b>	<b>-421</b>	<b>-226.451</b>	<b>1</b>
8.	Erträge aus öffentlicher und nicht-öffentlicher Förderung	0	5	0	1.130	0
9.	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten oder Verbindlichkeiten	15	33	33	47.962	47
10.	Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten oder Verbindlichkeiten	0	3	0	-1.130	0
11.	Abschreibungen					
	a) Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände und Sachanlagen	-136	-149	-149	-173.732	-191
	b) Abschreibungen auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	-10	0	-5	-2.662	-5
12.	Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung	-255	-95	-90	-94.622	-566
	davon: Verbrauch aus Rückstellung	0	17	0	0	0
	davon: Rückstellungen für Instandhaltung	0	0	0	0	0
13.	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-1	-1	-1	-802	-1
	<b>Zwischenergebnis II.</b>	<b>-860</b>	<b>-517</b>	<b>-633</b>	<b>-450.306</b>	<b>-715</b>
14.	Zinsen und ähnliche Erträge	3	7	6	20.507	8
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
<b>16.</b>	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-857</b>	<b>-510</b>	<b>-627</b>	<b>-429.798</b>	<b>-707</b>
17.	Außerordentliche u. weitere Erträge	0	6	0	12.518	0
	aus Auflösung von Rückstellungen <sup>1</sup>	453	510	627	424.169	707
	aus Entnahme aus Rücklagen <sup>2</sup>	62	0	0	0	0
18.	Außerordentliche Aufwendungen	0	-6	0	-5.103	0
19.	Gewinnvortrag <sup>3</sup>	342	0	0	0	0
<b>20.</b>	<b>Jahresergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.786</b>	<b>0</b>

<sup>1</sup> Rückstellungen Stand 31.12.12: Instandhaltung

963.210,00 €

Personal

328.050 €

<sup>2</sup> Kapital-/ Gewinnrücklagen Stand 31.12.2012:

686.083,28 €

<sup>3</sup> Gewinnvortrag Stand 31.12.2012:

341.588,63 €

Alten- und Pflegeheim Wiblingen  
**Vermögensplan 2014**

	Bezeichnung	Plan in € 2014
<b>I.</b>	<b>Einnahmen</b>	
1.	Zuführung zu Stammkapital	0
2.	Zuführung zu Rücklagen abzüglich Einnahmen	0
3.	Jahresgewinn	0
4.	Zuführung zu Sonderposten mit Rücklagen- anteil abzgl. Entnahmen	0
5.	Zuweisungen und Zuschüsse	0
6.	Beiträge und ähnliche Entgelte abzüglich Auflösungsbeträge	0
7.	Zuführungen zu langfristigen Rückstellungen	0
8.	Kredite	
	a) von der Gemeinde	0
	b) Übernahme von der Stadt Ulm	0
	c) Neuaufnahme	0
9.	Abschreibungen und Anlagenabgänge	135.500
10.	Rückflüsse aus gewährten Krediten	0
11.	Erübrigte Mittel aus Vorjahren	141.139
12.	Finanzierungsfehlbetrag	0
	<b>Finanzierungsmittel insgesamt</b>	<b>276.639</b>

	<b>Bezeichnung</b>	<b>Plan in € 2014</b>
<b>II.</b>	<b>Ausgaben</b>	
1.	Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte a) Übernahme von der Stadt b) Neubeschaffungen	80.000
	Umlaufvermögen Übernahme von der Stadt	0
2.	Finanzanlagen	0
3.	Rückzahlung von Stammkapital	0
4.	Entnahme aus Rücklagen	62.000
5.	Jahresverlust	0
6.	Entnahme aus Sonderposten mit Rücklagen- anteil	14.600
7.	Entnahme aus langfristigen Rückstellungen	0
8.	Auflösung Ertragszuschüsse	0
9.	Tilgung von Krediten	0
10.	Gewährung von Krediten a) an die Gemeinde b) an Dritte	0 0
11.	Finanzierungsfehlbetrag aus Vorjahren	0
12.	Freie Mittel	120.039
	<b>Finanzierungsbedarf insgesamt</b>	<b>276.639</b>

**Finanzplan 2013-2017**

Erfolgsplan

	Aufwands-/Ertragsart	Plan in T€	Hochrech-	Plan in T€	Plan in T€	Plan in T€	Plan in T€
		2013	nung 2013	2014	2015	2016	2017
1.	Erlöse Pflegesätze	4.311	4.390	4.403	4.403	4.491	4.491
2.	Sonstige betriebliche Erträge	219	265	270	250	230	210
3.	Personalaufwand	-3.910	-3.850	-3.894	-3.894	-3.972	-4.051
4.	Materialaufwand	0	0				
	a) Lebensmittel	-214	-250	-322	-370	-377	-385
	b) Aufwendungen für Zusatzleistungen	-64	-60	-65	-66	-68	-69
	c) Wasser, Energie, Brennstoffe	-181	-188	-202	-214	-227	-241
	d) Wirtschaftsbedarf / Verwaltungsbedarf	-305	-365	-382	-390	-397	-405
5.	Aufwendungen für zentrale Dienstleist.	-219	-212	-220	-224	-229	-233
6.	Steuern, Abgaben, Versicherungen	-40	-39	-40	-41	-42	-42
7.	Mieten, Pacht, Leasing	-18	-21	-21	-21	-22	-22
		0	0				
	<b>Zwischenergebnis I.</b>	<b>-421</b>	<b>-330</b>	<b>-473</b>	<b>-568</b>	<b>-613</b>	<b>-748</b>
		0	0				
8.	Erträge aus öffentlicher und nicht- öffentlicher Förderung	0	5	0	0	0	0
		0	0				
9.	Erträge aus der Auflösung von Sonder- posten oder Verbindlichkeiten	33	33	15	13	11	9
		0	0				
10.	Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten oder Verbindlichkeiten	0	3	0	0	0	0
		0	0				
11.	Abschreibungen	0	0				
	a) Abschreibungen auf immaterielle Ge- genstände und Sachanlagen	-149	-149	-136	-105	-86	-76
		0	0				
	b) Abschreibungen auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	-5	0	-10	-5	-5	-5
		0	0				
12.	Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung	-90	-95	-255	-95	-95	-95
		0	0				
	davon: Verbrauch aus Rückstellungen	0	17	0	0	0	0
	davon: Rückstellungen für Instandhaltung	0	0	0	0	0	0
13.	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-1	-1	-1	-1	-1	-1
	<b>Zwischenergebnis II.</b>	<b>-633</b>	<b>-517</b>	<b>-860</b>	<b>-761</b>	<b>-789</b>	<b>-916</b>
		0	0				
14.	Zinsen und ähnliche Erträge	6	7	3	1	0	0
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
		0	0				
<b>16.</b>	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-627</b>	<b>-510</b>	<b>-857</b>	<b>-760</b>	<b>-789</b>	<b>-916</b>
		0	0				
		0	0				
17.	Außerordentliche und weitere Erträge aus Auflösung von Rückstellungen <sup>1</sup> aus Entnahme aus Rücklagen <sup>2</sup>	0	6				
		627	510	453	0	0	0
		0	0	62	624	0	0
		0	0				
18.	Außerordentliche Aufwendungen	0	-6	0	0	0	0
		0	0				
19.	Gewinnvortrag <sup>3</sup>	0	0	342	0	0	0
		0	0				
<b>20.</b>	<b>Jahresergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-136</b>	<b>-789</b>	<b>-916</b>

<sup>1</sup> Rückstellungen Stand 31.12.12: Instandhaltung 963.210 € Personal 328.050 €

<sup>2</sup> Kapital-/ Gewinnrücklagen Stand 31.12.2012: 686.083,28 €

<sup>3</sup> Gewinnvortrag Stand 31.12.2012: 341.588,63 €

Alten- und Pflegeheim Wiblingen  
**Finanzplan 2013-2017**  
 Vermögensplan

	Bezeichnung	Plan in EUR				
		2013	2014	2015	2016	2017
<b>I.</b>	<b>Einnahmen</b>					
1.	Zuführung zu Stammkapital	0	0	0	0	0
2.	Zuführung zu Rücklagen abzüglich Einnahmen	0	0	0	0	0
3.	Jahresgewinn	0	0	0	0	0
4.	Zuführung zu Sonderposten mit Rücklagen- anteil abzgl. Entnahmen	0	0	0	0	0
5.	Zuweisungen und Zuschüsse	0	0	0	0	0
6.	Beiträge und ähnliche Entgelte	0	0	0	0	0
7.	Zuführungen zu langfristigen Rückstellungen	0	0	0	0	
8.	Kredite					
	a) von der Gemeinde	0	0	0	0	0
	b) Übernahme von der Stadt Ulm	0	0	0	0	0
	c) Neuaufnahme	3.115	0	0	0	0
9.	Abschreibungen und Anlagenabgänge	149.000	135.500	130.700	111.500	100.000
10.	Rückflüsse aus gewährten Krediten	0	0	0	0	0
11.	Erübrigte Mittel aus Vorjahren	0	141.139	120.039	0	0
12.	Finanzierungsfehlbetrag	0	0	416.261	345.861	284.461
	<b>Finanzierungsmittel insgesamt</b>	<b>152.115</b>	<b>276.639</b>	<b>667.000</b>	<b>457.361</b>	<b>384.461</b>

	Bezeichnung					
		2013	2014	2015	2016	2017
<b>II.</b>	<b>Ausgaben</b>					
1.	Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte					
	a) Übernahme von der Stadt	0	0	0	0	0
	b) Neubeschaffungen	55.000	80.000	30.000	30.000	30.000
	Umlaufvermögen					
	Übernahme von der Stadt	0	0	0	0	0
2.	Finanzanlagen	0	0	0	0	0
3.	Rückzahlung von Stammkapital	0	0	0	0	0
4.	Entnahme aus Rücklagen	0	62.000	624.000	0	0
5.	Jahresverlust	0	0	0	0	0
6.	Entnahme aus Sonderposten mit Rücklagenanteil	33.000	14.600	13.000	11.100	8.600
7.	Entnahme aus langfristigen Rückstellungen	8.678	0	0	0	0
8.	Auflösung Ertragszuschüsse	0	0	0	0	0
9.	Tilgung von Krediten	0	0	0	0	0
10.	Gewährung von Krediten					
	a) an die Gemeinde	0	0	0	0	0
	b) an Dritte	0	0	0	0	0
11.	Finanzierungsfehlbetrag aus Vorjahren	55.437	0	0	416.261	345.861
12.	Freie Mittel	0	120.039	0	0	0
	<b>Finanzierungsbedarf insgesamt</b>	<b>152.115</b>	<b>276.639</b>	<b>667.000</b>	<b>457.361</b>	<b>384.461</b>

Alten- und Pflegeheim Wilbingen  
**Wirtschaftsplan 2014**  
**Vermögensplanabrechnung 2012**

Basis: Bilanz 2012

	Euro
<b>Langfristiges Anlagevermögen</b>	
Anlagevermögen	1.383.563
./. Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	166.805
= Anlagevermögen netto	1.216.758
<b>Langfristige Mittel</b>	
Eigenkapital	1.334.447
+ Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0
+ Rückstellungen für Altersteilzeit	23.450
= Summe	1.357.897
Langfristiges Anlagevermögen	1.216.758
./. Langfristige Mittel	1.357.897
<b>= Finanzierungsfehlbetrag/ Freie Mittel</b>	<b>-141.139</b>

## Stellenübersicht für das Wirtschaftsjahr 2014

Bereich	Entgeltgruppe/ Besoldungsgruppe	Zahl der Stellen 2014	nachrichtlich	
			Zahl der Stellen 2013	tatsächl. besetzt am 30.06.2013 in Vollkräften (VK) (Schüler/Azubi Umrechn. 1:5)
Pflegedienst	9d	1	1	<b>57,57</b>
	9b	6	6	
	8a	6	6	
	7a	49	49	
	8	0	0	
	Alt.pfl.schüler	8	8	
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	9	1	1	<b>14,89</b>
	6	2	2	
	3	3	3	
	2Ü	9	9	
	Azubi HWS	1	1	
	Azubi Köchin/Koch	2	2	
Haustechnik	6	1	1	<b>2,40</b>
	5	1	1	
Verwaltung	3	1	1	<b>74,86</b>
	A 9	1	1	
Gesamtsumme		92	92	

## Änderungen für das Wirtschaftsjahr 2014

Bereich	Anzahl der Stellen am 31.12.2013	Zugang	Abgang	Anzahl der Stellen am 01.01.2014
Pflegedienst / Pflegekräfte	62	0	0	62
Pflegedienst / Alt.pfl.schüler	8	0	0	8
Wirtsch.- und Ver- sorgungsdienst	15	0	0	15
Wirtsch.- und Ver- sorgungsdienst: Azubi HWS	1	0	0	1
Wirtsch.- und Ver- sorgungsdienst: Azubi Köchin/Koch	2	0	0	2
Haustechnik	2	0	0	2
Verwaltung	2	0	0	2
Gesamtsumme	92	0	0	92